

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kirchhoff	Vorname:	Jann
E-Mail-Adresse	kija@hrz.tu-chemnitz.de		
Gastland	Schweden		
Gasthochschule	Linköpings University		
Aufenthalt von:	August 2010	bis:	Januar 2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><b>Hochschule</b></p> <p>Als ich mich entschloss nach Schweden zu gehen um dort ein Auslandssemester zu absolvieren war ich mir bewusst, dass mich dort eine andere Art des Lernens und Studierens erwartet. Der Unterricht ist deutlich mehr an Teamwork angelehnt und die Eigenverantwortlichkeit des Studierenden für seine Studienleistungen geht mit einem erhöhten Stundenpensum für Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen einher. Gleichzeitig sind die Veranstaltungen eher verblockt was bedeutet, dass man sich in einem begrenzten Zeitraum sehr intensiv mit einem Thema auseinandersetzt um anschließend eine Prüfung zu absolvieren. Das Niveau der Lehrveranstaltungen war in der Regel recht anspruchend und fordernd wobei - wie schon gesagt - der Teamgedanke deutlich im Vordergrund stand und man gemeinsam mit anderen Studenten Aufgaben erfüllen musste. Fazit: man lernt eine Menge - nicht nur über die Themen sondern auch über Menschen anderer Kulturen und wie man miteinander umgeht.</p> <p>Die Hochschule als solches würde ich als Studentenparadies bezeichnen. Es gibt einen recht zentralen Campus auf dem sich so gut wie alles abspielt und der vom Wohngebiet in dem die meisten Studenten leben bequem in 5-10 Minuten mit dem Rad zu erreichen ist. Weiterhin wird einem von der Universität alles zur Verfügung gestellt was man braucht um ungestört und erfolgreich studieren zu können - sei es ein Study-Room den man sich zum Lernen und für Teammeeting buchen kann oder eine schier unbegrenzte Zahl an modernen PC- und MAC-Pools. Bis hin zum Flügel im Foyer kriegt man alles geboten.</p> <p>Die Gebäude selbst sind sehr modern ausgestattet und es wurde auf einen „Wohlfühlfaktor“ Wert gelegt. So fühlt man sich eher heimisch statt eingeeengt - es ist Platz für Gedanken und Ideen.</p> <p>Auch der organisatorische Ablauf stimmt auf ganzer Linie.</p> <p><b>Unterkunft</b></p> <p>Die Studentenunterkünfte werden zu einem Großteil von der Firma Studentbostader verwaltet wobei die Universität ein begrenztes Kontingent an diesen Unterkünften hält und diese Zimmer unter anderem an Auslandsstudenten vermittelt. Ich war in der glücklichen Lage sofort ein Zimmer durch die Universität zu bekommen und konnte den umständlichen Bewerbungsvorgang und das Warteschlangensystem der Studentbostader daher umgehen. Die Unterkünfte sind gut gepflegt wobei der Zustand des Korridors sehr von den darin lebenden Menschen abhängt. Sollten Probleme oder Mängel auftreten handelt Studentbostader in der Regel sehr schnell und einsichtig. Im Mietpreis von ca. 300€ ist Elektrizität und Wasser sowie Heizung inbegriffen. Weiterhin kann man in Ryd Saunen reservieren und umsonst nutzen. Außerdem bietet das Wohngebiet einen BBQ-Platz und einen Studentenclub sowie nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten für die</p>

einfachen Dinge des Alltags.

### **Wetter**

Das Wetter ist wie in Deutschland - nur anders. Ich erlebte einen sehr schönes Sommerende mit Sonne und warmen Temperaturen, aber auch einen schwedischen, schneereichen Winter mit Temperaturen von bis zu  $-30^{\circ}\text{C}$ . Was den Herbst anbelangt sollte man sich frühzeitig (am besten schon in Deutschland) mit GoreTex-Kleidung ausrüsten da diese hier teurer aber aufgrund vieler Niederschläge unbedingt notwendig ist. Der erste Schnee fiel bei uns im Oktober und bis Anfang Januar wurde es nicht wärmer als  $-5^{\circ}\text{C}$  was allerdings verhindert, dass eine matschige Schneelandschaft wie in Deutschland entsteht sondern das ganze Land von einem hübschen Weiß bedeckt ist.

### **Ausflüge**

Will man viel sehen, sollte man - speziell wenn man im Wintersemester (Anfang August) nach Schweden geht - früh anfangen zu reisen. So ging einer meiner ersten Ausflüge auf die östlich von Schweden gelegene Sonneninsel Götland welche mit der Fähre in 6h zu erreichen ist. Dort angekommen kann man bequem per Rad die Insel erkunden und die letzten Sonnenstrahlen und T-Shirt-Tage des Jahres genießen. Kurz darauf haben wir einen spontanen Trip auf die Insel Öland gemacht welche naturbelassener und idyllischer als Götland scheint. Über eine Brücke gelangt man ohne Zusatzkosten auf die Insel. Zu den Highlights meines Aufenthaltes gehören außerdem die Trips nach Kiruna und Rußland, sowie die „Scanbalt Studentcruise“. Scanbalt ist gemeinhin der wichtigste Anbieter für Studenten in Schweden (einfach mal googlen) - jedoch sollte man sich von den Bussen in denen die Reisen stattfinden nicht allzu viel erwarten. Trotzdem eine Erfahrung wert - Spaß kommt allemal auf. Generell gilt es genug Geld für Reisen einzuplanen. Alle umliegenden Länder kann ich außerdem empfehlen!

### **Anfahrt**

Grundsätzlich gilt es die Entscheidung zu treffen: mit oder ohne Auto. Mit dem Auto hat man zwar hohe Spritkosten - jedoch kann man nahezu alles mitnehmen was man möchte und muss es in Schweden nicht nochmal kaufen. Weiterhin sollte man genau recherchieren inwiefern sich die Alternativen Fähre und Öresundbrücke finanziell unterscheiden. Fliegt man mit einem Billigflieger ab Deutschland so kommt man zwar sehr günstig nach Schweden, jedoch ist es eine echte Herausforderung sein Leben in 30kg Koffergewicht zu komprimieren.

Alles in Allem kann man ein (oder auch mehrere) Bücher über die Zeit in Schweden schreiben - von daher ist es kaum möglich alles auch nur annähernd hier festzuhalten.

Solltet ihr Fragen haben oder einfach ein paar Tipps brauchen schreibt bitte einfach eine Mail an [jann.kirchhoff@s2006.tu-chemnitz.de](mailto:jann.kirchhoff@s2006.tu-chemnitz.de)